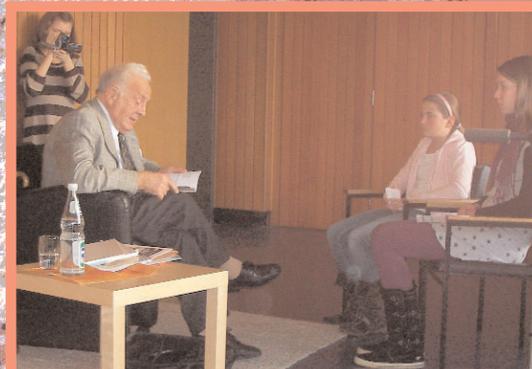
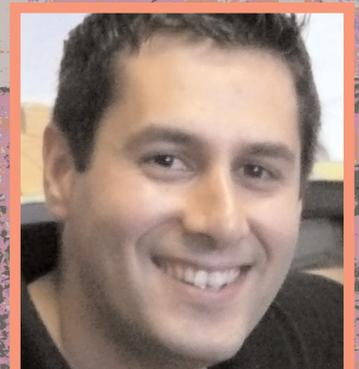




Zeitzeugen im Interview

Vier Bausteine zum erfolgreichen Projekt

- ◆ Projektbeschreibung
- ◆ Arbeitshilfen
- ◆ Checklisten
- ◆ Kopiervorlagen



Impressum

Herausgeber:

Jugendstiftung Baden-Württemberg
Postfach 11 62
74370 Sersheim
Tel. 0 70 42 / 83 17-0
Fax 0 70 42 / 83 17-40
info@jugendstiftung.de
www.jugendstiftung.de
www.menschenrechte.jugendnetz.de



Redaktion: Angelika Vogt

Bilder: Alle Fotos stammen aus von der Jugendstiftung durchgeführten Zeitzeugeninterviews.

Satz und Layout: Angelika Vogt

Die Zeitzeugeninterviews finden im Rahmen des Projekts „Menschenrechte – Deine Rechte: Vielfalt tut gut“ der Jugendstiftung Baden-Württemberg statt, das im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg durchgeführt wird. Nähere Informationen zum Bundesprogramm erhalten Sie unter www.vielfalt-tut-gut.de.

Zum anderen finden die Interviews im ESF-Programm „KommLern! Konzertierter Einsatz von dialogorientierten Instrumenten, Lernverbänden und Bildungsnetzwerken zur Stärkung der Ausbildungsfähigkeit Jugendlicher“ statt, das im Rahmen des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales durchgeführt wird. Nähere Informationen zum Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg erhalten Sie unter www.esf-bw.de.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Projekt Zeitzeugeninterview

Projektbeschreibung

Die Begegnung mit einem Zeitzeugen bzw. einer Zeitzeugin und das direkte Gespräch veranschaulichen die Bedeutung der Menschenrechte. Daraus entwickelt sich ein besseres Verständnis dieser Rechte und Werte. Deshalb richtet sich dieses Projekt direkt an Jugendliche. Ihr könnt das Projekt in Eigenregie oder mit Unterstützung eines Erwachsenen durchführen. Alle zur Projektverwirklichung wichtigen Schritte und Aufgaben sowie umfangreiches Material sind hier zusammengestellt, sodass eine Umsetzung mit nur wenigen Anpassungen auf das eigene Umfeld und für das spezifische Thema möglich wird. Als Download stehen Zeitplan, Aufgabenstellungen und Checklisten zur Verfügung.

Für die Durchsetzung von Menschenrechten bedarf es der Öffentlichkeit. Deshalb ist ein Ziel des Projekts, mit dem Interview die Öffentlichkeit zu erreichen, beispielsweise dadurch, dass es als öffentliche Veranstaltung durchgeführt, auf Video festgehalten und in einer Zeitung dokumentiert wird. Doch je nach eurer eigenen Kreativität kann auch eine Ausstellung oder eine öffentliche Filmpräsentation stattfinden.

Das Thema ergibt sich aus den 30 Artikeln der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“: Dem Recht auf Asyl, dem Diskriminierungs- und Folterverbot oder dem Recht auf Arbeit steht die Realität von überfüllten Flüchtlingsunterkünften, Gewaltopfern, Vertriebenen und Arbeitslosen gegenüber. Mit der Durchführung eines Zeitzeugenprojekts wird Menschen Gehör geschenkt, die die Einschränkung oder Verletzung von Menschenrechten selbst erfahren haben.

Projektbausteine

1. Organisatorisches rund um das Projekt
2. Arbeitsgruppen und Aufgaben
3. Das Interview
4. Auswertung

→ **Übersicht: Bausteine – Zeitbedarf BZ-0**

Projektziel

- ◆ Auseinandersetzung mit Menschenrechten, Wissensaneignung
- ◆ Durchführung eines Interviews zu einem Menschenrechtsthema
- ◆ Ansprechen der Öffentlichkeit

1. Baustein: Organisatorisches rund um das Projekt

Im ersten Baustein geht es darum, das Thema einzugrenzen und den Zeitzeugen, die Zeitzeugin zu finden, den Umfang des Projekts zu definieren und die für die Organisation notwendigen Schritte festzulegen: Welche Menschenrechte stehen im Mittelpunkt? Wer kommt als Zeitzeuge, Zeitzeugin in Frage? Wie groß soll das Projekt aufgezogen werden?

Themenwahl

Der Katalog der Menschenrechte ist umfangreich, an Themen herrscht kein Mangel. Die Kunst liegt in der klaren Eingrenzung eines Themas. Es sollte einen Bezug zur direkten Umwelt haben: Gibt es in der Gemeinde, der Schule, dem Jugendkreis Flüchtlingsfamilien oder bietet ein Unternehmen am Ort Arbeitsplätze für Migranten? Bestehen Beziehungen zu sogenannten Dritte-Welt-Ländern? Bestehen Gruppen, die sich um benachteiligte Menschen kümmern (z.B. Patenschaften, sozial benachteiligte Menschen etc.) Oder drängen sich Problemlagen im direkten Umfeld auf wie Gewalt an der Schule, Obdachlose im Stadtteil oder auf Umweltverschmutzung basierende Krankheitshäufung?

Ein erster Schritt für die Themenfestlegung kann deshalb das aufmerksame Lesen des Lokalteils der Tageszeitung und das bewusste Hören oder Sehen von Nachrichten in Rundfunk und Fernsehen sein: Über wen wird berichtet? Wer ist Gast in einer Talkshow, welche Themen werden dort behandelt? In vielen Nachrichtenmeldungen geht es auf die eine oder andere Weise auch um Menschenrechte.

Zur Festlegung des Themas bieten sich zwei Vorgehensweisen an:

Über die Person: Es ist eine Person bekannt, die Opfer einer Menschenrechtsverletzung wurde oder an der in besonderer Weise (aufgrund ihrer Erfahrungen) die Bedeutung eines Menschenrechts verdeutlicht werden kann, und sie ist bereit, sich interviewen zu lassen.

Über das Thema: Durch das Asylbewerberwohnheim vor Ort, eine religiöse Minderheit oder ein Vertriebenenverein bietet sich ein Menschenrechtsthema besonders an, da die Interviewer damit ein in der Region diskutiertes Thema aufgreifen.



Vorgespräch

Für die aktive Suche des Zeitzeugen oder der Zeitzeugin und ein erstes Vorgespräch müssen 6 bis 8 Wochen vor Beginn der eigentlichen Projektarbeit eingeplant werden. (Möglicherweise sagt nicht gleich der erste Zeitzeuge zu und ihr müsst weitersuchen.) Im Vorgespräch geht es darum, die Bereitschaft des Zeitzeugen, der Zeitzeugin zu klären und sein bzw. ihr Einverständnis für eine Interviewveröffentlichung (egal in welcher Form) einzuholen. Außerdem werden Eckdaten seiner bzw. ihrer Biografie benötigt, um in der Interviewvorbereitung gezielt recherchieren zu können. So ist für ein Interview mit einem Holocaust-Überlebenden wichtig, bereits im Vorfeld zu erfahren, wo er lebte und wie sein Schicksal dann in groben Zügen verlief. Mit dieser Vorinformation kann dann gezielt über ein bestimmtes KZ, den Kriegsverlauf in einem bestimmten Jahr und in dieser Zeit relevante politische Entscheidungen recherchiert werden.

In der Regel ist es sinnvoll, dass nur ein oder zwei Personen das Vorgespräch mit dem Zeitzeugen führen. Es soll keineswegs das eigentliche Interview vorwegnehmen.

Projektumfang

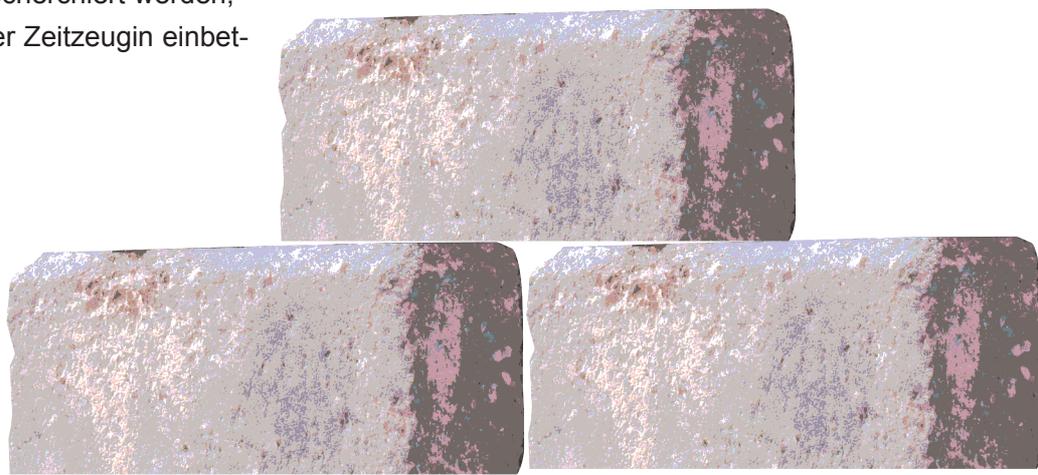
Der Projektumfang hängt von Zeit, Teilnehmerzahl, Ressourcen und Motivation ab. Eine Gruppe von 20-30 Jugendlichen (z. B. Schulklasse) muss mit einem Aufwand von 20-30 Stunden im Zeitraum von 6-8 Wochen rechnen, sofern der Zeitzeuge bzw. die Zeitzeugin und das Thema bereits feststehen und wenn in vier Arbeitsgruppen gearbeitet wird, eine Projektzeitung entstehen soll und das Interview öffentlich durchgeführt wird.

Einstieg ins Projekt

Als Einstieg ins Projekt eignen sich

- ◆ eine Diskussion, die bspw. einen aktuellen Zeitungsartikel zum Thema aufgreift
 - **Textbeispiel 1 BZ-1: Abschiebung im Morgengrauen**
- ◆ das Menschenrechte-Domino (www.menschenrechte.jugendnetz.de), um die einzelnen Artikel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ kennenzulernen
- ◆ ein Kurzinterview, das jeweils zwei Teilnehmende führen, um sich die Frage-Antwort-Situation und mögliche Fragestellungen bewusst zu machen.
 - **Einstiegsfragen BZ-2**

In der Diskussion zeigt sich häufig, wo Informationsbedarf zum Thema besteht. Welche Menschenrechte sind betroffen? Wie sind diese im deutschen Gesetz verankert? Welche historischen, gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen spielen eine Rolle? Schlüsselbegriffe zum Thema müssen benannt und zu diesen weitere Informationen recherchiert werden, die den Bericht des Zeitzeugen, der Zeitzeugin einbetten.



Die Bildung von **Arbeitsgruppen** für verschiedene Aufgabenbereiche ist sinnvoll, damit das Aufgabenfeld überschaubar bleibt. Je nach Talent und Interesse sollte die Entscheidung für eine Arbeitsgruppe bei den Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern liegen. Informationsaustausch und Gesprächsrunden mit allen Teilnehmenden müssen von vornherein eingeplant werden, damit alle immer wieder einen Informationsstand haben und das Verständnis des gemeinsamen Projektziels verstärkt wird.

→ *Muster Terminplan BZ-3*

Arbeitsgruppen und ihre Aufgabenbereiche

Interview: Vorbereitung und Durchführung des Interviews (Kontaktaufnahme, Veranstaltungsorganisation, Fragen und Fragetechniken, Moderation der Veranstaltung).

Recherche: Informationen zum Thema allgemein und bezogen auf den Interviewpartner, die Interviewpartnerin werden im Internet, der Bücherei oder einem Archiv nach dem wegweisenden Vorgespräch recherchiert.

Öffentlichkeitsarbeit/Dokumentation: Eine Projektzeitung soll entstehen, in der Vorinformationen (Rechercheergebnisse) sowie Erfahrungen des Projektverlaufs in Artikeln festgehalten und mit Fotos bildlich dargestellt werden. Alternativ oder zusätzlich können andere Veröffentlichungsmöglichkeiten genutzt werden.

Video/Technik: Zentrale Teile des Interviews (max. 5 Minuten) können auf der Menschenrechteplattform eingestellt werden. Dazu muss das Interview insgesamt aufgenommen und ein Zusammenschnitt geplant werden. In Gesamtlänge kann es evtl. bei einer eigenen größeren Veranstaltung gezeigt werden.

Sollte die Projektgruppe für eine Aufteilung zu klein sein, muss das Projekt so beschränkt werden, dass Aufgaben aus allen vier Bereichen übernommen werden, sie hinsichtlich des Umfangs aber noch bewältigt werden können.



Ziel des ersten Bausteins:

- ◆ Am Ende dieser ersten Arbeitsphase gibt es ein Thema und einen Zeitzeugen bzw. eine Zeitzeugin.
- ◆ Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hat den Projekttablauf in seinen Grundzügen verstanden und eine Vorstellung, welche Aufgaben damit verbunden sind.
- ◆ Jede bzw. jeder weiß, in welcher Arbeitsgruppe sie, er mitarbeitet.

Wichtig ist das Verständnis, dass das Projekt nur dann erfolgreich ist, wenn jede Arbeitsgruppe ihren Teil beiträgt.

2. Baustein: Arbeitsgruppen und Aufgaben

Mit der Arbeit in den Gruppen beginnt die intensive Vorbereitung des Interviews. Wichtig ist der immer wieder stattfindende Informationsaustausch zwischen allen Projektmitgliedern, die Präsentation von Zwischenergebnissen, um einen gemeinsamen Wissensstand zu erreichen, der die nächsten Arbeitsschritte ermöglicht. So müssen sich Video- und Interviewgruppe hinsichtlich des Interview-Orts absprechen, um die technische Umsetzung zu gewährleisten. Die Recherchegruppe muss ihre gesammelten Informationen allen zur Kenntnis bringen, damit daraus gezielt Fragen abgeleitet werden können (Interviewgruppe), die Projektzeitung sinnvoll aufgebaut und gestaltet werden kann und die Videogruppe Hintergrundinformationen für die Erarbeitung von Kurzinterviews erhält usw.

AG Interview

→ *Wie führe ich ein Interview? BZ-4*

Die Interviewgruppe ist sowohl für die organisatorische Planung als auch die inhaltliche Gestaltung des Interviews zuständig. Dazu gehört die Raumsuche (in Abhängigkeit der erwarteten Zuhörerzahl), die Terminplanung, die Zusammenstellung und sinnvolle Ordnung eines Fragenkatalogs ebenso wie die Einladung an die Zeitzeugin/den Zeitzeugen, in der sie/er auch informiert wird, in welchem Rahmen das Interview ablaufen wird. Das Einverständnis zur späteren Veröffentlichung des Interviews solltet ihr euch möglichst früh schriftlich geben lassen.

→ *Aufgaben-Checkliste Interview BZ-5*

→ *Einverständniserklärung BZ-6*

→ *Muster Anschreiben Zeitzeuge BZ-7*

Teilt euch die Aufgaben ein und legt fest, was bis wann erledigt sein soll und wann ihr die anderen über eure Ergebnisse informiert. (Zeitplan aktualisieren)

AG Recherche

→ *Hinweise zur Internetrecherche BZ-8*

Die Aufgabe der Recherchegruppe ist für die Qualität des Interviews von höchster Bedeutung. Die in dieser Gruppe Aktiven sammeln Informationen zum Thema, bereiten sie auf und vermitteln sie an die ganze Projektgruppe. Dadurch können Fragen gezielter formuliert und die Antworten im inhaltlichen Umfeld bewertet werden. Erst dieses Wissen gibt den Interviewenden die Sicherheit, sich nicht vor dem Zeitzeugen/der Zeitzeugin zu blamieren. Alle Arbeitsgruppen profitieren wesentlich von der Arbeit der Recherchegruppe.

→ *Aufgaben-Checkliste Recherche BZ-9*

→ *Schlüsselbegriffe BZ-10*



AG Dokumentation

→ Schreibwerkstatt kurz gefasst BZ-11

Um sich für Menschenrechte stark zu machen, bedarf es der Öffentlichkeit. Deshalb sollen mit dem Interview möglichst viele Menschen erreicht und auf einen Missstand hingewiesen bzw. für die Einhaltung von Menschenrechten sensibilisiert werden. Außer der Veranstaltung selbst bietet jede Form der Dokumentation eine Chance, weitere Menschen zu erreichen. Eine sehr günstige Form ist die Veröffentlichung einer Projektzeitung. Sie bietet gleichzeitig die Möglichkeit, die erarbeiteten Informationen aufzunehmen, sodass sie von den Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern, aber auch beispielsweise den Veranstaltungsbesuchern nachgelesen werden können.

Andere Dokumentationsformen sind natürlich ebenso denkbar: z. B. eine Ausstellung, eine Foto-Dokumentation, ein Zeitungsartikel in der Lokalpresse, Artikel und Fotos für eine Homepage, eine Powerpoint-Präsentation. Grundsätzlich gilt – je mehr Öffentlichkeit erreicht wird, desto besser. Das eine tun und das andere nicht lassen.

→ Aufgaben-Checkliste Dokumentation BZ-12

→ Muster Anschreiben Redaktion BZ-13

AG Video/Technik

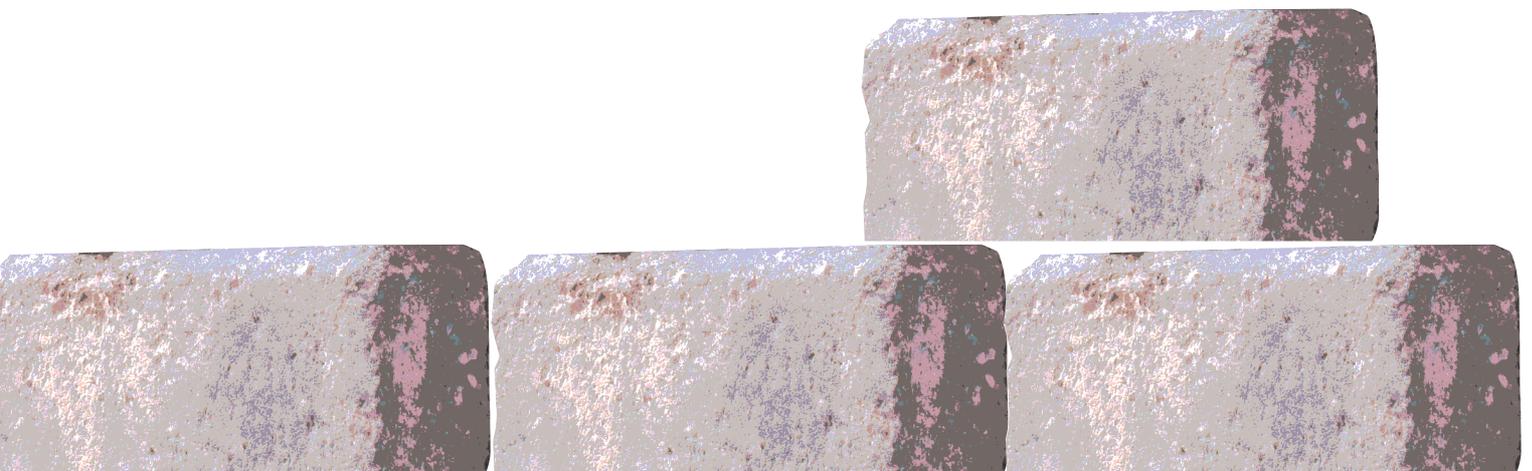
→ Achtung Aufnahme! BZ-14



Damit die Interviewaufnahme klappt und brauchbare Bilder zur Verfügung stehen, muss der Umgang mit Kamera und Mikrofon geübt werden. Vorüberlegungen zu ergänzenden Aufnahmen, Materialsuche und ein Mini-Drehbuch zählen dazu. Die Bedeutung von Erst- und Zweitkamera zeigt sich bei den Überlegungen zum Bildschnitt. Gleichzeitig muss ein Bewusstsein entstehen, wie die Situation vor und hinter der Kamera für die Beteiligten wahrgenommen wird. Deshalb sollen einige Kurzinterviews durchgeführt werden, für die sich die Arbeitsgruppe Fragen überlegt und die sie selbst durch führt. Wichtig ist, dass das Verständnis für das Zusammenwirken von Technik, Inhalt und emotionaler Wahrnehmung wächst.

→ Aufgaben-Checkliste Video/Technik BZ-15

→ Checkliste Materialbestand BZ-16



In wie vielen Treffen ihr in den Arbeitsgruppen das Interview vorbereitet, hängt von Gruppengröße, Projektumfang und zur Verfügung stehender Zeit ab. Hier bleibt Spielraum, um das Projekt an subjektive Vorgaben anzupassen. Einzelne Aufgaben können weggelassen oder im Umfang beschränkt werden. Recherchearbeiten lassen sich vereinfachen, wenn ein kompetenter Gesprächspartner Hinweise auf sinnvolle Web-Adressen gibt: Form und Umfang einer Dokumentation sind von vornherein steuerbar.

Ziel des zweiten Bausteins:

- ◆ Intensive inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des Interviews
- ◆ Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer übernimmt eine für das Projekt wichtige Aufgabe und kennt das Projektziel
- ◆ Zusammenarbeit und Informationsaustausch aller Arbeitsgruppen
- ◆ Informations- und Kompetenzgewinn für jeden Projektbeteiligten



3. Baustein: Das Interview

Nach solider Vorbereitung seid ihr gerüstet, um ein informatives Interview zu führen. Die Projektzeitung sollte schon ausliegen und interessierten Zuhörern ausgehändigt werden. Eine Sonderseite („Extrablatt“) kann dann noch folgen.

Hauptprobe

Das Interview sollte in Form eines Rollenspiels einmal geprobt werden. Oft stellt man erst vor Ort fest, was in dieser Umgebung noch fehlt, welche Aufgaben noch erledigt werden müssen und welche offenen Fragen noch zu klären sind. Selbst in vertrauter Umgebung verschätzt man sich gelegentlich, ob ein 5-Meter-Kabel lang genug und wie hoch ein Tisch tatsächlich ist. Dazu wird das letzte Treffen vor dem Interview genützt.

→ *Checkliste Hauptprobe BZ-17*

In einer letzten Absprache vor dem Interview treffen sich alle Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer, um gemeinsam festzustellen, ob an alles gedacht wurde, jeder bzw. jede seine/ihre Aufgabe kennt, und um sich auf das Interview einzustimmen.

→ *Vor dem Interview BZ 18*

Interview

Am Interviewtag selbst muss genügend Zeit für die Raumvorbereitung eingeplant werden. Wichtig ist, dass ein Koordinator oder eine Koordinatorin die Übersicht behält und die Aufgaben steuert (er/sie sollte selbst keine weitere Aufgabe haben).

Je intensiver ihr das Rollenspiel durchgeföhrt und ausgewertet habt, desto einfacher ist nun die Durchführung des realen Interviews.

→ *Zeitplan Interview BZ 19*

Der Zeitzeuge darf erst einmal „ankommen“, sich umsehen und orientieren. Ein freundliches Gespräch, das sich noch nicht mit dem eigentlichen Thema befasst, sollte das erste Kennenlernen bzw. (falls ein Vorgespräch stattgefunden hat) den Einstieg ins Interview ebnen und eine lockere, freundliche Atmosphäre schaffen.



Findet das Interview vor Publikum statt, sollten zwei oder drei Projektteilnehmerinnen oder -teilnehmer die Gäste begrüßen und zu den für sie vorgesehenen Plätzen begleiten. Die für die Aufnahme und das Interview benötigten Plätze müssen rechtzeitig besetzt bzw. als besetzt gekennzeichnet werden. Ihr müsst außerdem darauf hinweisen, dass das Interview aufgezeichnet wird und veröffentlicht werden soll.



→ **Checkliste Interview BZ 20**

Ausklang

Nachdem der Interviewgast verabschiedet, evtl. zum Bahnhof begleitet wurde und andere Zuhörer nach Hause gegangen sind, sollte über erste Eindrücke des Interviews gesprochen werden.

→ **Eindrücke nach dem Interview BZ 21**

Meistens müssen Tisch und Stühle wieder aufgeräumt werden (wenn alle zusammen helfen, geht das schnell – vorher absprechen und einteilen) und wenn die Dokumentationsgruppe die Lokalzeitung eingeladen hat, gibt es sicher noch Fragen an euch zum Interview und dem Projekt als Ganzem.

Ziel des dritten Bausteins:

- ◆ Erfolgreiche Durchführung des Interviews
- ◆ Stärkung von Einfühlungsvermögen und Reflexion

4. Baustein: Auswertung

Öffentlichkeit nachhaltig erreichen

Das Interview wurde durchgeführt und damit das große Ziel – und meistens eine Öffentlichkeit – erreicht. Schnitt und Zusammenstellung des Videos kann einem Profi übergeben werden, oder ihr bildet eine eigene Arbeitsgruppe, in der einige schon über Erfahrungen im Videoschnitt verfügen sollten. Für Filmschnitt und Fertigstellung zur Einstellung auf einer Homepage müssen noch einige Wochen eingerechnet werden. Die in der Vorarbeit und im Interview erworbenen Informationen können dann aber einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Um mit dem Projekt nachhaltig Aufmerksamkeit zu erregen, muss weitere Öffentlichkeit erreicht werden: Deshalb werden alle Projektteilnehmenden nun zu Berichterstattern, selbst zu Augenzeugen, die von dem Interviewereignis berichten. Ob mit einem Artikel für die Lokalzeitung, die Schülerzeitung, das Gemeindeblatt, die Schulhomepage, das Online-Magazin thema oder mit einem Beitrag für den lokalen Radiosender oder einer Powerpointdarstellung – alles ist erwünscht, alles dient dem Zweck, eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen und auf die Menschenrechte aufmerksam zu machen.

→ **Checkliste Öffentlichkeitsarbeit BZ 22**

Auswertung für die Projektgruppe

In einer Auswertung in der Projektgruppe sollte noch einmal überdacht werden, was das Zeitzeugenprojekt gebracht hat. Wie hoch ist der Informationsgewinn? Gibt es weiterreichende Wirkungen wie Einstellungsänderungen, höhere Aufmerksamkeit für gesellschaftliche Entwicklungen, mehr Interesse an Politik? Aber auch ganz konkret: Hat es Spaß gemacht? Konntet ihr euch im organisatorischen und medialen Bereich neue Kompetenzen aneignen?

→ **Fragebogen Auswertung BZ 23**

Habt ihr noch Kraft und Energie, könnt ihr das fertige Interview nochmals einer Öffentlichkeit präsentieren. Das lässt sich hervorragend mit der Eröffnung einer Ausstellung von Fototafeln, Collagen oder Informationsplakaten zum Projekt verbinden. Dazu noch eine Powerpointpräsentation und die multimediale Show bietet Raum für euer Können und eure Fantasie. Das erfordert allerdings eine eigene Vorbereitung und führt nahtlos in eine neues Projekt über.

Ziel des vierten Bausteins:

- ◆ Beteiligung am gesellschaftlichen und politischen Leben durch Öffentlichkeitsarbeit
- ◆ Erkennen demokratischer Möglichkeiten von Beteiligung
- ◆ Sensibilisierung für das Thema Menschenrechte an andere weitergeben

